

26. November 1910.

gedruckt

Lebensfragen
Vertrag Rudolf Steiner vom 26. Nov. 1910

Wir wollen heute einmal in dieser unserer Zweigversammlung den Ausgangspunkt nehmen von einigen Lebensfragen, die das unmittelbare Menschenleben betreffen. Und dann wollen wir ein wenig aufsteigen zu höheren theosophischen Gesichtspunkten, & zwar möchte ich ausgehen von ^{zwei} menschlichen Eigenschaften, 2 menschlichen Fehlern oder Untugenden, die empfunden werden als etwas Unsympathisches, als etwas, was des Menschen Wert herabmindert. Wir wollen sprechen über das, was man nennt: den Neid & die Lügenhaftigkeit.-

Sie werden leicht, wenn Sie im Leben Umschau halten, finden, dass gerade gegen diese beiden menschlichen Eigenschaften eine ganz natürliche Antipathie herrscht. Und auch, wenn wir hinaufsehen zu Menschen, die führend für andere Menschen im Leben stehen, da sehen wir, dass Wert darauf gelegt wird von ihnen, gerade diese beiden Untugenden nicht zu haben. Z.B. Goethe, der sich viel damit beschäftigt hat, Seelenerkenntnis zu üben, über seine Fehler nachzudenken, er erwähnt: ich habe diesen oder jenen Fehler, diese oder jene Vorzüge, aber was mir das Wichtigste scheint, ist, dass ich den eigentlichen Neid nicht unter meine Untugenden rechnen kann & der grosse Benvenuto Cellini sagt, er sei froh, dass er sich keiner Lüge zu zeihen brauche.- So sehen wir, dass diese grossen Persönlichkeiten die Wichtigkeit, diese beiden menschlichen Eigenschaften zu bekämpfen, empfanden. Und der einfachste, naivste Mensch stimmt in der Wertung oder in der Antipathie diesen Untugenden gegenüber, überein mit den Führern der Menschheit.- Wenn wir uns fragen: Warum kann es sein, dass man ein so instinktives Vorurteil fühlt gegenüber diesen beiden Eigenschaften, so wird man gewahr werden, dass kaum etwas so wenig entspricht einer der wichtigsten irdischen Eigenschaften als gerade Neid & Lüge. Wenig entsprechen sie dem, was wir nennen: das Mitfühlen mit anderen Menschen. Denn wenn wir irgend jemanden beneiden, so sind wir nicht geneigt, uns hinzugeben jener Tugend, die auf den tief-

sten, innersten Wesenkern, auf das Göttliche des anderen Menschen geht. Denn Mitfühlen hat erst dann Wert, wenn wir nicht nur Mitgefühl haben, sondern ~~und~~ wenn wir den Kern, die geistige Wesenheit des anderen Menschen schätzen können. Menschenschätzung aber, als Grundlage des Mitgefühls, schlieszt in sich, dass wir die Vorzüge des anderen Menschen gelten lassen & uns freuen können über die Erfolge, die Entwicklungsstufen anderer Menschen. Und das alles schlieszt aus den Neid.- Neid zeigt sich als Eigenschaft, die nahe zusammenhängt mit dem allerstärksten Egoismus des Menschen, & ein Gleiches können wir von der Lüge sagen. Wenn wir eine Unwahrheit sagen, so übertreten wir das Gesetz, das uns auferlegt in Bezug auf das Eine, ein alle Menschen umfassendes Band zu begründen in Bezug auf die Wahrheit. Was Wahrheit ist, ist für alle Menschen Wahrheit & in nichts können wir so üben, ein Bewusstsein zu entwickeln, das alle Menschen umfasst, als in der Wahrheit. Sagen wir eine Unwahrheit, so begehen wir ein ~~ein~~ Frevdel gegen das Band, das sich schlingen sollte von Menschenbrust zu Menschenbrust. So stellen sich die Dinge dar, wenn wir sie als Menschen betrachten, & wenn wir sie als ~~Theosophen~~ ^{geisteswissenschaftlich} betrachten, so wissen wir ja, dass wir in diesem Leben auswirken unsere früheren Verkörperungen & wissen, dass wir da mancherlei Einflüsse durchgemacht haben. Zwei grosse Einflüsse müssen immer wieder durchgemacht werden: die zwei Einflüsse, die wir den luziferischen & den ahrimanischen Einfluss nennen. Wir wollen uns heute nicht kosmologisch über diese verbreiten, wir wollen beim Menschenleben bleiben & uns vorstellen, dass wir durchgeschritten sind durch viele Inkarnationen & dass, als wir die erste Inkarnation durchmachten, die luziferische Macht auf unseren astralischen Leib gewirkt hat. Seit jener Zeit war diese luziferische Macht die versuchende Macht auf unseren astralischen Leib. Es gibt Kräfte, die von Luzifer ausgeübt werden auf unseren astralischen Leib. Es ist im Grunde genommen das Bestreben Luzifers, auf unserer Erde Einfluss zu gewinnen auf den Astralleib des Menschen- da müssen wir ihn suchen in all dem, was diesen herabzieht,

Wir müssen ihn suchen in all den Eigenschaften, die als egoistische Leidenschaften, Begierden, Triebe & Wünsche im Astralleib leben, & so uns klar darüber sein, dass Neid einer der schlimmsten Einflüsse Luzifers ist. Alles, was in unserer Seele leben kann & unter Neid zu registrieren ist, gehört unter sein Gebiet & jedesmal, wenn wir eine Anwendung haben von Neid, so packt uns Luzifer an unseren Trieben in unserm Astralleib. Ahriman dagegen hat Einfluss auf unseren Aetherleib, & alles, was zusammenhängt mit Störungen des Urteils, ist auf ihn zurückzuführen, sowohl das Unwillkürliche, wenn wir ein falsches Urteil fallen & ^{als auch} das Willkürliche, wenn wir eine Lüge sagen. Verfallen wir der Lügenhaftigkeit, so wirkt in unserm Aetherleib Ahriman.

Interessant ist es, dass diese Einwirkungen wir Menschen so stark fühlen, dass wir eine solche starke Antipathie haben, wenn sie auftreten & dass die Menschen alles tun, um diese beiden Eigenschaften, Lüge & Neid zu bekämpfen. Es wird nicht leicht Menschen geben, die bewusst gestehen, ich will neidisch sein, ich will neidisch sein. Zwar hat in der deutschen Sprache sich ein Sprachgebrauch eingeschlichen: ich beneide dich. - Aber das ist nicht ^{so} ~~so~~ schlimm gemeint. Der Mensch meint nicht den eigentlichen Neid damit. - So tun wir alles, sobald wir merken, dass wir neidisch sind, dass wir lügen, ^{um} es zu bekämpfen. Damit nehmen wir also auf diesem Gebiete den Kampf gegen Luzifer & Ahriman auf.

Nun tritt aber häufig etwas auf, was wir beachten sollen, wenn wir Theosophen werden. Wir können die einzelnen Anwendungen von Neid & Lüge bekämpfen, aber wenn diese Eigenschaften in unserer Seele sitzen, wenn wir sie in früheren Inkarnationen erworben haben & bekämpfen wir sie nun, dann treten sie in anderen Eigenschaften auf. Wenn wir versuchen, eine aus früheren Inkarnationen herrührende Neigung zum Neid zu bekämpfen, so nimmt der Neid eine andere Macht an. Luzifer sagt: der Mensch kämpft gegen mich, er ist ~~er~~ aufmerksam geworden ~~an~~ auf sein Neidgefühl. Ich übergebe diesen Menschen meinem Bruder Ahriman & es tritt eine andere Wirkung ein, die eine Wirkung ist der Bekämpfung des Neides.

Bekämpfte Eigenschaften treten in Masken auf. Und der Neid, den wir bekämpfen, tritt dann häufig im Leben so auf, dass wir dann die Begierde bekommen, dass wir die Fehler anderer Menschen aufsuchen & recht viel tadeln. Wir finden manchen Menschen im Leben, der immer herausfindet, wie mit einer gewissen hellen Kraft, die Fehler & Schattenseiten anderer Menschen & wenn wir da auf den Grund gehen, so ist dieser ^{tiefer Grund davon} dasjenige, dass der Neid sich umgewandelt hat in Tadelsucht & diese scheint dem betreffenden Menschen eine recht gute Eigenschaft zu sein. Es ist gut, so sagen sie, dass man aufmerksam macht darauf, dass diese schlechten Eigenschaften da sind. Hinter solcher Tadelsucht steckt nichts anderes, als umgewandelter, maskierter Neid. Und der Theosoph sollte lernen zu erkennen, ob solche Eigenschaften ursprünglich sind, oder ob sie umgewandelt sind aus anderen. Da müssen wir überlegen, ob jemand in der Jugend heidisch war; - wir haben ihm diesen Neid ausgetrieben, er ist jetzt ein tadelsüchtiger Mensch geworden. -

Auch die Lüge wandelt sich im Leben sehr häufig & zeigt sich in anderer Maske. Lügenhaftigkeit kann dazu führen, dass wir uns ihrer schämen, aber wir rottensie nicht leicht mit der Wurzel aus; sie wandelt sich sehr häufig in eine gewisse Oberflächlichkeit gegenüber der Wahrheit. Es ist wichtig, dass wir so etwas wissen; dann beachten wir, was uns an einem andren Menschen im Leben gegenüber tritt. Solche Menschen sind befriedigt mit einer Antwort, von der wir uns fragen: wie kann er befriedigt sein mit einer solchen Antwort, sagen leicht: ja, ja, - so ist's, so ist's! - Das ist sehr häufig das Umwandlungsprodukt der eigentlichen Lügenhaftigkeit. - Als ^{Wahr}Theosophen müssen wir das Karmagesetz insbesondere auf solche Eigenschaften hin prüfen; die Menschen achten nicht darauf, denn sie sind die vergesslichste Rasse, gegenüber allen anderen Rassen, die sich auf den verschiedenen ^{ebd.}Planen geltend machen.

Es zeigt sich z.B., dass jemand mit uns bekannt war; wir bleiben ihm nahestehend im Leben. Wir beobachten, mancherlei wandelt sich an ihm. Wir stehen ihm

nach 50 Jahren noch nahe, & wenn wir zurückschauen im Leben, würden wir merkwürdige Zusammenhänge finden in seinem Leben. Aber der Mensch selber weiß nichts davon, er hat alles vergessen, aber man sollte wirklich so etwas beobachten im Leben; es zeigen sich dann wesentliche Zusammenhänge. Ein Mensch z.B. ist neidisch in seiner Jugend. Der Neid tritt nachher nicht mehr hervor, & es zeigt sich die Umwandlung desselben im Alter wieder dadurch, dass der Betreffende sich zeigt mit der Eigenschaft der Unselbständigkeit, der Abhängigkeitswollens von anderen Menschen oder von Vorstellungen des Nicht-vertragenskönnens, auf eigenen Füßen zu stehen, - immer andere Menschen haben zu missen, die raten & helfen. Eine gewisse moralische Schwäche tritt auf als Folge des umgewandelten Neides, & wir werden immer sehen, wenn jemand diese moralische Schwäche hat, dass da die karmische Folge des umgewandelten Neides vorliegt. -

Und umgewandelte Lügenhaftigkeit erzeugt im späteren Leben ein scheues Wesen. Wer in seiner Jugend lügenhaft war, getraut sich nicht im Alter, den Leuten in die Augen zu schauen. Auf dem Lande hat man ein instinktives, elementares Wissen davon, das sich zwar nicht in Begriffen auslebt. Man sagt, man solle dem Menschen nicht trauen, der einem nicht ins Auge schauen kann. Scheuheit, Zurückhaltung, nicht aus Bescheidenheit, sondern aus Furcht, anderen Menschen gegenüber zu treten, ist die karmische Folge der Lügenhaftigkeit schon in einer Inkarnation. Was so als moralische Schwäche in einer Inkarnation auftritt, wirkt organisierend in der nächsten Inkarnation. Die seelische Schwäche, die Folge des Neides ist, kann in dieser Inkarnation, wo der Leib schon aufgebaut ist, diesen Leib nicht besonders zerstören; aber wenn wir durch den Tod hindurchgehen & zurückkehren zu einer neuen Inkarnation, da wirken diese Kräfte so, dass sie organisch-leibaufbauende Schwäche werden, & wir sehen, dass ein schwacher Leib gebaut wird von solchen Menschen, die den umgewandelten Neid gehabt haben in einer vorhergehenden Inkarnation. Wenn wir sagen, dass

dasz ein Mensch schwach ist - aber ohne Vorurteil, denn die Menschen müs-
 s'en wissen, was schwach oder stark ist, - wenn ein Mensch leicht empfänglich
 ist für diese oder jene Einflüsse, keine Widerstandskraft hat, dann wissen wir,
 dasz sein Leib schwach ist, - dasz er diesen schwachen Leib hat als Folge frü-
 heren umgewandelten Neides. - Nun müssen wir uns aber als Theosophen sagen, wenn
 ein Kind in eine gewisse Umgebung hineingeboren ist als ein schwaches Kind,
 da müssen wir nicht nur dieses innere Karma uns wirksam denken, sondern auch,
 dasz wir zusammen geführt sind mit Menschen unserer Umgebung aus Gründen, &
 nicht zufällig. Gerade diese Seite des Karma, dasz wir unserer Umgebung ange-
 paßt sind, ist ja ungeheuer leicht einzusehen. Edelweisz z.B. kann ja auch
 nur in der Umgebung gedeihen, der es angepaßt ist, & auch der Mensch kann
 nur in der Umgebung gedeihen, die ihm angepaßt ist. Die aller-einfachste Lo-
 gik müszte das sagen, denn man kann nur das Leben verstehen, wenn man dies in
 Betracht zieht. - Jedes Wesen paßt zu seiner Umgebung, nichts ist zufällig. -

So werden wir hinein geboren unter diejenigen Menschen, die wir beneidet ha-
 ben, oder die wir getadelt haben. Und so stehen wir mit einem schwachen Leib
 unter denjenigen Menschen, die wir in der vorhergehenden Inkarnation beneidet
 haben um das, was sie erreicht haben oder dergl. Es ist von unendlicher Bedeu-
 tung, so etwas zu wissen; denn nur, wenn man dies erwägt, können wir das Le-
 ben verstehen. - Wenn ein Kind mit einem schwachen Leib in eine Umgebung hin-
 eingeboren wird, müssen wir uns fragen: wie müssen wir uns da verhalten? Das
 richtigste Verhalten musz sein dasjenige, was moralisch das hochsinnigste ist:
 zu verzeihen. Und dies wird auch hier am besten zum Ziel führen. Und dies ist
 auch die beste Erziehung für den betreffenden Menschen; das wirkt ungeheuer
 erzieherisch, wenn wir liebend verzeihen können einem schwachen Kinde, das in
 unsere Umgebung hineingeboren ist. Derjenige, durch den das wirklich kraftvoll
 geschieht, wird schon sehen, dasz das Kind dadurch stärker & stärker wird.
 Bis ^{auf} in das Denken hinein musz verzeihende Liebe wirken, & dadurch kann das Kind

richtigen

Kräfte sammeln, um sein früheres Karma nach der Richtung zu wenden, sein Karma umzubiegen & ~~in die richtige Richtung zu bringen~~, ^{und} das Kind wird auch leiblich stark werden. Solch ein Kind zeigt oftmals Eigenschaften, die unangenehm sind, & wenn wir es lieben, bis im allertiefsten Herzen, so wirkt das als das intensivste Heilmittel, & wir werden bald finden, wie wirksam dies Heilmittel ist.-

Auch wenn wir die andere Eigenschaft nehmen, die Lügenhaftigkeit. In einer Inkarnation wird der Mensch da scheu im Alter; das ist eine seelische Eigenschaft. Aber in der nächsten Inkarnation wird dies der Architekt des Leibes. Da tritt das Kind nicht nur schwach auf, sondern ^{so} dass es überhaupt kein richtiges Verhältnis gewinnen kann zu seiner Umgebung, schwachsinnig ist. Da müssen wir uns denken, dass wir die Menschen sind, die oft belogen worden sind von einem solchen Menschen & wir müssen vergelten dasjenige, was uns als Schlimmes zugekommen ist, mit dem Besten. Man muss versuchen, einem solchen Menschen recht viel von dem beizubringen, was Wahrheiten des geistigen Lebens sind, - da werden wir sehen, wie er aufblüht. Immer müssen wir da den Gedanken haben, wir sind in früheren Inkarnationen viel belogen worden von einem solchen Menschen & wir müssen alles tun, um ein wahres Verhältnis eines solchen Kindes zu seiner ~~Umgebung~~ herzustellen.-

Da sehen wir, wenn wir diese Dinge ins Auge fassen, dass wir als Menschen immer berufen sind, den anderen Menschen zu helfen, ihr Karma in richtiger Weise auszutragen. Der versteht nichts von Karma, der da denkt, er müsse den Menschen seinem Karma überlassen. Wenn wir einen Menschen finden, der uns anliegt & wir würden glauben, er müsse sein Karma auswirken, da zeigen wir, dass wir nichts von Karma richtig verstehen, denn die richtige Idee würde sein, dass wir zunächst möglichst Hilfe spenden. Wenn gesagt wird, wir sollten den Menschen seinem Karma überlassen, so könnte es höchstens auf esoterischem Gebiet gesagt werden, aber im Leben niemals.

Denken wir uns, wir bemühen uns, anderen Menschen je nach ihrem Karma zu helfen.

Nehmen wir an einen Menschen, der ein scheues Wesen hat; wir bemühen uns liebevoll um ihn. Da stellen wir einen Zusammenhang her zwischen diesem Menschen & uns. Da werden wir sehen, dass im Alter bei diesem Menschen wiederum irgend etwas zu uns zurück kommt. Aber wir müssen das dem Karma überlassen; wir dürfen nicht spekulieren darauf. Wir müssen es als Pflicht ansehen, einem andern Menschen zu helfen; & hier komme ich auf ein subtiles Gesetz. Alles, was wir dem andern tun zum Ertragen & Überwinden ihres Karma, wird immer dazu führen, dass nicht nur dem anderen geholfen wird, sondern auch, dass wir etwas für uns selber tun. Aber was wir uns selber tun z.B. um recht schnell vorwärts zu kommen, wird in der Regel uns nicht viel helfen. Fruchtbar werden kann für den Menschen nur das, was er für andere tut. Uns selber können wir nichts Gutes erweisen. - Wenn wir einem Menschen sein Karma zu überwinden helfen - das sind die besten Wirkungen, - denn was wir für andere tun, ist Gewinnst für die Menschheit. Selber für uns können wir nichts tun, das müssen wiederum die anderen tun. Darum müssen wir im höchsten Sinne auffassen "Mitgefühl für andere Menschen". Entwickeln wir dies Mitgefühl im höchsten Sinne, dann fühlen wir auch dem Neid & der Lüge gegenüber diese Pflicht des Mitgefühls anderen Menschen gegenüber. Wir entwickeln auf diese Weise ein Solidaritätsgefühl, das über alle Menschenseelen geht.

Es ist ja überhaupt die Menschheit darauf hin veranlagt, dass jeder einzelne Mensch seinen Zusammenhang mit dem ganzen Menschentum immer fühlt. Und dieses Gefühl in seinen verschiedenen Lebensäußerungen sollte auch leben in seinen Kämpfen gegen Luzifer & Ahriman. Indem wir versuchen, schwächlichen Menschen, die einen phys. Leib haben, der unter dem Einfluss des überwundenen Neides schwach geworden ist, zu helfen, indem wir uns klar werden, wie wir uns verhalten sollen gegen diesen Menschen - da kann uns klar werden, dass die Welt erfüllt ist von diesen Impulsen von Luzifer & Ahriman & wie sie überwunden werden können im Laufe der Erdenentwicklung. Da kommt nun jeder Mensch, wenn er

solche Zusammenhänge im Gefühl verfolgt, ~~da kommt er~~ notwendig dazu, ein immer tieferes Gefühl zu haben von dem Menschentum überhaupt. Gewissermaßen gibt es für jeden Menschen die Möglichkeit, etwas zu fühlen, was ihn mit allen Menschen verbinden kann. Dieses Gefühl hat sich im Laufe der Menschheitsentwicklung gar sehr verändert. Gehen wir 3-4 Jahrtausende zurück, da war das Gefühl von dem, was die Menschen als allgemein Menschliches haben ~~da war es~~, deutlich ausgeprägt bei allen Menschen. Gehen wir immer weiter zurück, zurück durch die nachatlantischen ~~Kulturen~~, zurück zur alten Atlantis, immer waren wir da verkörpert, & wenn wir immer weiter zurück gehen, ~~da~~ ^{so} kommen wir zu einer Inkarnation, wo wir zum ersten Mal herabgestiegen sind in einen phys. Leib. Vorher waren wir in einem ~~Geistigen~~ - so sagten sich die Menschen noch vor 3-4 Jahrtausenden. Solche weisheitsvollen Gefühle finden wir bei allen Menschen um diese Zeit. Und die Seele fragte sich: was bist du dadurch, dass du ein Mensch bist? Und sie antwortete sich: ich war, ehe ich herabstieg in ~~den~~ meinen Leib zum ersten Mal - ich war vorher in einem Meer göttlich-geistigen Lebens & Webens. Da war ich darin. Und da waren auch alle andern Menschenseelen darin. Da war unser gemeinsamer Ursprungspunkt! Und ein solches Grundgefühl in den Menschenseelen, das gab die Möglichkeit, brüderlich, allgemein menschlich zu fühlen, da der Ursprung aller Menschenseelen als ein gemeinsamer gefühlt wurde. Und wenn wir uns erinnern daran, wie in allen alten Mysterienschulen auf den Menschen gewirkt wurde, um sie zu guten Menschen zu machen, so war es überall so, dass man, um die Menschen zu guten Menschen zu machen & sie empfänglich zu machen für die tiefsten, intimsten, ergreifendsten Gefühle, ~~man~~ hinwies auf den gemeinsamen Ursprung, auf das Hervorgehen aller Menschen aus der gemeinsamen göttlichen Quelle. Und es war leicht, dies anzuschlagen in der Seele. Aber es wurde immer schwieriger & schwieriger. Wenn man z.B. bei einer so grossen Anzahl von Menschen wie hier sitzen, dies angeschlagen hätte, würde das damals einen ganz überwältigenden Eindruck gemacht haben.

Aber immer kälter wurden die Gefühle der Menschheit gegenüber diesem gemeinsamen Ursprung.- Das musste geschehen, da die Menschheit durchgehen musste durch einen gewissen Punkt der Entwicklung, & wenn ich diesen charakterisieren will, so müssen wir auf die menschliche Zukunft, auf das Ziel der Erdenentwicklung schauen.

Gerade so, wie der Ursprung ein gemeinsamer ist & alle Menschenseelen aus einem gemeinsamen Urgrund entstanden sind, so werden sich alle Menschenseelen zusammenfinden in einem gemeinsamen Ziel. Und wie können die Menschen dieses Ziel finden, ~~Wie können sie sich so entwickeln,~~ dasz, wenn die Erde an ihrem Ziel sein wird, ^{und} ~~so, dasz sie~~ als materielle Kugel unter uns Menschen versinkt & zerstiëbt, ~~wir~~ ^{und} wir uns weiter entwickeln, wie können wir ein gemeinsames Ziel haben, wie können wir ^{uns} ~~uns~~ über dieses Ziel verstehen, so, dasz wir gemeinsam in eine Zukunft hineingehen? Bis in die tiefsten Fasern der Seele muss das Bewusstsein dieser Gemeinsamkeit gehen! - Das ist nur möglich/dadurch, dasz wir als Menschen gegenüber der Zukunft so fühlen lernen, wie die alten Menschen geföhlt haben gegenüber dem Menschenursprung.- Dies Gefühl ist immer mehr erkaltet in der Menschheit, - aber immer mehr muss erwärmen in den Seelen das Leben, das Gefühl, die Gewisshheit, dasz etwas für alle Menschen gemeinsam sein kann als Menschenziel. Ob wir diesen oder jenen Entwicklungsgrad haben, wo wir auch stehen im Leben- dadurch, dasz wir Menschen sind, muss etwas in unserer Seele stattfinden können, dasz wir uns sagen: wir streben alle einem Ziele zu. Und auf dieses Ziel hinschauend, müssen wir uns sagen können, das ist etwas, was jeden Menschen angehen kann. Wir müssen in unserem tiefsten Innern etwas finden können, in dem wir uns, wie in einem Punkte, gemeinsam zusammen finden.

Im Okkultismus ist dies mit dem Namen Christus gegeben. Denn gerade so, wie man vor Jahrtausenden fühlen, empfinden, wissen konnte, unsere Seelen sind alle aus dem gemeinsamen Gottes-Urgrunde & Ursprung herausgeboren, so werden sich die Menschen immer mehr sagen lernen: wie wir, wenn wir denken, uns in einem

Gemeinsamen zusammenfinden, wie wir uns einig sein können in einem gemeinsamen Denken, wie das in allen Menschenhäuptern leben kann, so gibt es etwas, was wie ein Gemeinsames in allen Herzen leben kann. Es gibt etwas, was wie ein Lebensblut gemeinsam in allen Menschenherzen fluten kann - wenn uns das immer mehr durchglüht in den folgenden Inkarnationen, dann werden diese so verlaufen, dass, wenn die Erde ihr Ziel erreicht haben wird, so dass sie in den künftigen planetarischen Zustand, den Jupiter, übergehen wird, die Menschenseelen sich in dem Gemeinsamen, dem Christus, zusammenfinden werden, - Einssein werden! Darum, dass das geschehen kann, musste stattfinden das Mysterium von Golgatha. Dazu ist der Christus im Jesus Mensch geworden, dass dieser gemeinsame ^{Strom} der Wärme fließen kann von Menschenherz zu Menschenherz. Das Gefühl für das gemeinsame Menschenziel, das geht aus von dem Kreuz auf Golgatha! So verbinden sich Vergangenheit & Zukunft, - das ist das Ziel der Zukunftsentwicklung der Menschheit .-

Ob die Menschen diesen gemeinsamen Namen des Christus beibehalten werden, darauf kommt es nicht an, - sondern darauf, dass alle Menschen begreifen lernen, dass dasselbe Gefühl, das die Menschen ursprünglich hatten von ihrem gemeinsamen Ursprung, dass das Gefühl umgewandelt werde in ein Gefühl einer gemeinsamen Erdenzukunft. Die Erdenentwicklung ist geteilt in diese zwei Hälften. Die eine geht bis zu dem Kreuz auf Golgatha & die andere von dem Kreuz auf Golgatha bis zum Erdenende. Und die Menschen haben viel, viel zu tun, um den Christus & seine Entwicklung zu begreifen. Und wenn diese begriffen sein wird, -dann werden sich die Menschen in gemeinsamem Ziel für die Jupiterentwicklung finden. Und alle unsere einzelnen Erkenntnisse laufen darauf hinaus, dieses Prinzip des Christlichen zu finden .-

Wenn wir heute versucht haben zu erkennen, wie Karma von einer Inkarnation zur anderen wirkt leibgestaltend, & wir uns sagen, dass die Menschen immer vollkommener werden im Durchgang durch die Inkarnationen :- ohne dass wir

von dem Christus sprechen, reden wir doch von ihm, denn wir sehen ab von dem Persönlichen, wenn wir ein Kind vor uns haben & es uns anlügt. Wir sagen uns: dies Kind hat uns belogen, wie können wir ihm helfen, dass es sein Karma umwandle? - wir fragen nicht danach, dass es uns schadet, - wir sehen auf den Wesenskern des Kindes & damit bringen wir das Karma vorwärts. So macht tief menschliches Zusammenfühlen sich immer mehr geltend in der Welt.

So ist dasjenige, was wir nennen *Geisteswissenschaft* Theosophie, wenn wir darunter begreifen Verständnis der Lebensvorgänge wirklich im Sinne von Reinkarnation & Karma - so ist Theosophie die Vorbereitung zu einem wirklichen Erfassen des Christusimpulses in der Welt. Es kommt nicht darauf an, wie der Mensch seine Worte setzt, sondern wer wirklich das Entwicklungsgesetz begreift, der kann gar nicht anders als Christ sein, - sei er Hindu, oder Mohamedaner oder Angehöriger eines anderen Religionssystems. - Es kommt darauf an, dass man den Impuls aufnimmt in die Seele, der der Impuls ist zu dem gemeinsamen Ziel der Menschheit, wie der Impuls lebte in den alten Menschen, hinzuschauen auf den gemeinsamen Ursprung der Menschen. -

So führt *Geisteswissenschaft* Theosophie immer zu dem Christusimpuls, kann gar nicht anders, - & man könnte also einfach Theosophie, wie sie heute auftritt, auch so auffassen, dass man sagt: wenn auch derjenige, der sie kennen lernt, *Zuerst* vielleicht nichts wissen will vom Christentum, - wenn er Theosoph wird, wird er schon in Wahrheit zu demselben geführt. In der Realität würde er schon dahin geführt werden selbst wenn er mit Worten dagegen kämpfen wollte. --

So haben wir heute an unseren Seelen herangebracht, was unmittelbar mit dem Leben zusammenhängt. Wir haben gesehen, wie wir uns zu verhalten haben, wenn ein Kind lügt, oder Neid hat. Wir müssen uns klar sein darüber, dass der karmische Faden durch alle Inkarnationen der Menschenseele verläuft & Karma für sie gesponnen wird & dass wir, wenn wir zurückschauen auf den Gott & dass wir hinschauen zum Menschenziel & wiederum hinschauen zum Gott. - Wir schauen ~~zur~~

zurück auf die Kultur der alten Rischis. Sie haben auf den Menschenursprung verwiesen, hingewiesen haben sie in jene Welt, in der der Mensch war, bevor er herabgestiegen ist zu seinen Inkarnationen. Und diese Lehre drang durch die Jahrhunderte & Jahrtausende, & der grosse Buddha hat sie gelehrt, indem er sagte: alles dies ist dem Menschen verloren gegangen durch den Hang zur Verkörperung, was Zusammenhang schuf mit der Welt des Ursprungs. Er forderte auf, die Welt der Verkörperungen zu verlassen, damit die Seele wiederum leben kann in den geistigen Welten des Ursprungs. Und hingewiesen haben die Propheten, indem sie den Christus vorher verkündeten, auf eine Zukunft, wo die Menschen wiederum finden werden ihr rechtes Erdenziel. Und dann steht der Christus selber da! dann vollzieht er das Mysterium von Golgatha! Und dann kann der Mensch durch dies Mysterium von Golgatha entgegengeführt werden der göttlich-geistigen Erdenzukunft! Und es gibt vielleicht kaum etwas so ~~erstaunliches~~ Erstaunliches, als zwei Aussprüche, die ähnlich beim Buddha & beim Christus sind & die den Gegensatz zwischen alter & neuer Zeit uns vor die Seele stellen können. Der Buddha steht unter seinen Schülern. Er weist sie hin auf den Leib & sagt: ich schaue zurück von Inkarnation zu Inkarnation, wie ich hineingegangen immer wieder in einen solchen menschlichen Leib, wie ich ihn jetzt trage. Und dieser Leibestempel ist mir immer von Neuem aufgebaut von den Göttern. Und immer wieder suchte die Seele in neuen Inkarnationen in diesen Leibestempel hineinzukommen. Jetzt aber weisz ich, dasz ich nicht mehr nötig habe, in einen Leibestempel zurückzukehren. Ich weisz, es sind zerbrochen die Balken, verfallen die Pfosten. Ich habe durch meine Erkenntnis meine Seele frei gemacht von diesem Leib. Getötet ist Wunsch & Begierde, in einen solchen Leib zurückzukehren! - Das war ein grosses, ein gewaltiges Ergebnis der alten Zeit des Zurückschauens auf den Menschenursprung. Buddha & mit ihm seine Schüler & Nachfolger, sie streben an, frei zu werden von dem Leibe. - Welch ein gewaltiger Unterschied, wenn der Christus vor seinen intimen Schülern steht & also spricht,

- ganz gleichgültig, wie wir es auffassen, wir nehmen es als Worte des Christus, wie sie sind,- der Christus sagt: Reisset nieder diesen Tempel meines Leibes & ich will ihn in drei Tagen wiederum aufbauen.- Er, der Christus- sehnt nicht sich danach, frei zu werden von diesem Leibestempel! er will ihn wieder aufbauen!

Nicht als ob der Christus selber wiederum in folgenden Inkarnationen in einem solchen physischen Leibe da sein würde. Aber was er lehrt seine Schüler & alle Menschen ist: wiederum zurückzukehren in diesen Erdentempel von Inkarnation zu Inkarnation, um in einer jeden den Christusimpuls grösser, intensiver zu machen, damit wir Menschen immer mehr von dem Erdendasein werden aufnehmen können, um zuletzt so zu stehen, dass wir sagen: wir haben gearbeitet in diesen Inkarnationen, um ähnlicher & ähnlicher zu werden dem Christus. Und wir werden ihm ähnlicher, indem wir aufnehmen in diesen Leibestempel dasjenige, was der Christus vom Kreuz auf Golgatha hat ausströmen lassen als sein eigenes Wesen. Das lassen wir strömen von Menschenseele zu Menschenseele, denn nur dadurch verstehen wir uns jetzt. Das ist das Gemeinsame für alle Menschenseelen der Erdenzukunft. Und dann wird kommen der Zeitpunkt, wo die Erde als Planet vergehen wird, wo sie zerschellt, zerstäubt & wo die Menschen in vergeistigtem Zustand zur nächsten Verkörperung auf einen anderen Planeten übergehen werden.

Und das Wort des grossen Buddha: Ich fühle, wie die Pfosten meines Leibestempels nicht mehr tragen, wie die Balken zusammenbrechen, das kann uns vor der Seele stehen wie ein Schlusspunkt des gemeinsamen Menschen-Ursprungs.

Und wenn wir hinschauen auf dasjenige, was der Christus zu seinen Jüngern spricht: ich will aufbauen diesen Leibestempel in dreien Tagen, das kann uns sein wie der Beginn der Zeit, die hinweist auf das Erdenziel. Und wir können diesen Ausspruch erweitern, denn wir können sagen: es breche ab dieser Tempel

im Tode! Aber wir wissen, dass wir die besten Kräfte, die wir uns angeeignet haben in dieser Inkarnation, für unsere nächste Inkarnation verwenden werden. Wir haben diese Kräfte empfangen, indem wir unsere Seelen der Christus-Erkennnis hingaben. Wir werden auf diese Weise von Inkarnation zu Inkarnation immer weiter kommen, so dass wir zuletzt diesen Leibestempel so werden aufbauen, dass die Menschen sich verständigt haben über das zukünftige, gemeinsame Erdenziel.

So sehen wir, wie allein das Mysterium von Golgatha dasjenige ist, was der ganzen Menschheit sein kann der gemeinsame Impuls der Menschheits- & der Erdenentwicklung.

im Tode! Aber wir wissen, dass wir die besten Kräfte, die wir uns angeeignet haben in dieser Inkarnation, für unsere nächste Inkarnation verwenden werden. Wir haben diese Kräfte empfangen, indem wir unsere Seelen der Christus-Erkennnis hingaben. Wir werden auf diese Weise von Inkarnation zu Inkarnation immer weiter kommen, so dass wir zuletzt diesen Leibestempel so werden aufbauen, dass die Menschen sich verständigt haben über das zukünftige, gemeinsame Erdenziel.

So sehen wir, wie allein das Mysterium von Golgatha dasjenige ist, was der ganzen Menschheit sein kann der gemeinsame Impuls der Menschheits- & der Erden-Entwicklung.
